

- Der Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing (R & M) trug neben Exploration und Produktion (E & P) beträchtlich zum Ergebnis des Halbjahrs 2001 bei, und das Ertragspotenzial dieses Bereichs wird damit unterstrichen.
- Das starke Periodenergebnis spiegelt die günstigen Marktbedingungen, die Auswirkungen der umgesetzten Restrukturierungsprogramme sowie das Wachstum in einzelnen Bereichen wider.
- Der Betriebserfolg (EBIT) stieg im Halbjahr durch das markante Wachstum in R & M und den Anstieg in E & P um 88% auf 364 Mio EUR (1–6/00: 193 Mio EUR).
- Der Betriebserfolg in E & P verbesserte sich durch die höheren Gaspreise und den starken USD-Kurs; R & M profitierte von gestiegenen Produktpreisen, Margen und Absatzmengen; Erdgas zeigte konstant gute Ergebnisse in allen Geschäftsfeldern und in Chemie und Kunststoffe (C & K) führten gute Margen zu einer Ergebnissteigerung.
- Der Konzernumsatz stieg anhand der verbesserten Beiträge aller Geschäftsbereiche um 17% auf 3.915 Mio EUR.
- Der Periodenüberschuss erhöhte sich um 78% auf nunmehr 222 Mio EUR und das Ergebnis je Aktie betrug 8,20 EUR.
- Verbesserte Jahresergebnisse erwartet und Augenmerk auf Wachstum und Effizienzsteigerungen gelegt.

- Auf einen Blick aus den Geschäftsbereichen:
 - E & P: **Hoher Rohölpreis, USD-Wechselkurs und Produktionsanstieg führten zu bedeutender EBIT-Steigerung.**
 - Erdgas: **Ergebnisverbesserung von allen Bereichen getragen.**
 - R & M: **Anstieg des Betriebserfolgs durch starkes Bulk- und Petrochemiegeschäft.**
 - C & K: **Höhere Produktpreise und Margen sind Grundlage für Ergebnisanstieg.**

.....
 Aktienkurs im 2.Q/01 in EUR: Schluss: 99,00 Hoch: 122,65 Tief: 88,00

 Schlusskurs am 14. August 2001: EUR 105,00

Sehr geehrte Aktionärinnen, verehrte Aktionäre!

Der OMV Vorstand freut sich, Sie über die Ergebnisse des OMV Konzerns im Halbjahr bzw. zweiten Quartal 2001 zu informieren.

Generaldirektor Dr. Richard Schenz sagte heute anlässlich der Präsentation der Halbjahres-Ergebnisse: „Es freut mich sehr, dass wir wiederum ein sehr gutes Ergebnis präsentieren können, welches zeigt, dass wir mit der Umsetzung unserer Kosteneinsparungsprogramme und unserer Investitionspolitik die günstigen Marktbedingungen voll ausschöpfen konnten. Wir gehen davon aus, dass das solide erste Halbjahr es uns ermöglichen wird, für das Gesamtjahr ein verbessertes Ergebnis berichten zu können. Wir werden auch weiterhin ein besonderes Augenmerk auf unser organisches Wachstum, unsere Restrukturierungsprogramme und Effizienzsteigerungen legen. Wir sind überzeugt, dass unsere Strategie gemeinsam mit der hervorragenden Ertragskraft und finanziellen Stärke unsere Position als ein attraktiver Partner in einem möglichen Konsolidierungsprozess stärken wird.“

Die Rahmenbedingungen am Markt boten auch im ersten Halbjahr 2001 ein uneinheitliches Bild: Die Rohölpreise (Brent) lagen mit 26,59 USD/bbl geringfügig unter jenen des ersten Halbjahrs 2000 mit 26,85 USD/bbl (2.Q/01: 27,33 USD/bbl; 2.Q/00: 26,94 USD/bbl). Der Wechselkurs EUR zu USD verringerte sich im Halbjahreszeitraum von 0,96 EUR auf 0,90 EUR (2.Q/01: 0,87 EUR; 2.Q/00: 0,93 EUR).

Alle Geschäftsbereiche konnten ihre Ergebnisse verbessern. Der größte Zuwachs war im Bereich Raffinerien und Marketing (R & M) zu verzeichnen. Gegenüber Halbjahr 2000 konnte sich das EBIT nahezu verfünffachen und dies in erster Linie durch bessere Bulk-Ergebnisse und höhere Mengen.

Chemie und Kunststoffe (C & K) konnten das Ergebnis durch höhere Margen mehr als verdreifachen. Exploration und Produktion (E & P) wuchs vor allem durch günstige Ölpreise und höhere Produktion um 42%, und Erdgas verbesserte sich durch Kosteneinsparungen und höhere Preise um 10%.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernumsatz ohne Mineralölsteuer stieg in den ersten sechs Monaten um 17% auf 3.915,30 Mio EUR (1–6/00: 3.333,06 Mio EUR). Die Hauptursache für diesen Zuwachs waren die in jedem Geschäftsbereich vorherrschenden hohen Produktpreise. Besonders R & M erhöhte seinen Umsatz im zweiten Quartal, so dass der Beitrag zum Konzernumsatz im ersten Halbjahr 74% betrug. Der Anteil von Erdgas lag bei etwa 17%, C & K bei 5% und E & P bei 3%.

Das Konzern-EBIT (Earnings before interest and tax) stieg im ersten Halbjahr 2001 um 88% auf 363,84 Mio EUR (1–6/00: 193,27 Mio EUR) und setzte somit den positiven Trend fort. Dafür ausschlaggebend waren vor allem die markanten Verbesserungen im Bereich R & M und das höhere EBIT bei E & P. Bessere Ergebnisse konnten auch Erdgas sowie C & K erzielen. Die Sonderposten bestanden vor allem aus Personalrestrukturierungsaufwendungen, welche sich gegenüber Vorjahresperiode auf 17,80 Mio EUR (1–6/00: 23,52 Mio EUR) verringerten. Infolgedessen war die Wachstumsrate für das EBIT vor Sondereffekten mit 76% etwas geringer, jedoch lag dieses immer noch bei 381,64 Mio EUR (1–6/00: 216,79 Mio EUR).

Im Quartalsvergleich verbesserte der Bereich C & K sein EBIT gegenüber Vorjahresquartal am stärksten und konnte dieses durch bessere Preise nahezu verdoppeln. E & P und R & M steigerten ihre 2.Q-Ergebnisse jeweils um etwa 50%. Somit stieg das Konzern-EBIT nach Sonderposten für das

Betriebserfolg (EBIT) nach Sondereffekten stieg um 88%; um Sondereffekte bereinigtes EBIT um 76% auf 382 Mio EUR gestiegen

Jeder Geschäftsbereich verbesserte sein Ergebnis, EBIT des 2.Q/01 stieg um 48%

zweite Quartal 2001 um 48% auf 164,46 Mio EUR, und das EBIT vor Sondereffekten erhöhte sich um 39% auf 173,46 Mio EUR.

Der Finanzerfolg war mit 23,62 Mio EUR negativ (1–6/00: EUR 10,54 Mio), was vor allem auf den Rückgang der Beteiligungserträge von 19,81 Mio EUR auf 8,81 Mio EUR zurückzuführen war. Der für OMV wirksame Anteil aus der Beteiligung an Borealis drehte von einem Beteiligungsertrag von 15,68 Mio EUR im Halbjahr 2000 auf einen Verlust von 2,01 Mio EUR. Borealis litt unter den niedrigeren Gewinnspannen, wenngleich im zweiten Quartal dieser Effekt durch gesteigerte Absatzmengen und eine bessere Wirtschaftlichkeit der Produktionsstandorte gemildert werden konnte.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zeigte einen beträchtlichen Anstieg auf 340,21 Mio EUR (1–6/00: 182,73 Mio EUR). Die Steuern für Einkommen und Ertrag lagen mit 117,91 Mio EUR über dem Vorjahreswert, und der Steuersatz erhöhte sich von 32% auf rund 35%. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Abschaffung des Investitionsfreibetrags in Österreich, das niedrigere Ergebnis von Borealis (diese Gewinne reduzieren im Allgemeinen die steuerliche Belastung des Konzerns) und das Fehlen der Begünstigungen aus der letztjährigen Steuerreform in Deutschland. Der Periodenüberschuss für das erste Halbjahr verzeichnete einen Anstieg von 78% auf 222,31 Mio EUR (1–6/00: 124,85 Mio EUR). Gegenüber dem zweiten Quartal 2000 verbesserte sich der heurige Quartalsüberschuss um 30% auf 94,89 Mio EUR.

Bilanz, Investitionen und Verschuldungsgrad

Für das erste Halbjahr weist das Unternehmen weiterhin eine starke Bilanzstruktur auf. Die Bilanzsumme stieg geringfügig auf 5,84 Mrd EUR (31. Dezember 2000: 5,83 Mrd EUR),

was auf gestiegene Finanzanlagen sowie auf eine Änderung der Anzahl an Gesellschaften im Konsolidierungskreis zurückzuführen ist. Das Anlagevermögen stieg um rund 2% auf 3,99 Mrd EUR (31. Dezember 2000: 3,93 Mrd EUR), und die Zugänge zum Anlagevermögen betragen 299 Mio EUR (1–6/00: 234,02 Mio EUR). Der größte Teil stammt aus Zugängen zu Sachanlagen mit 228,98 Mio EUR (1–6/00: 206,05 Mio EUR). Die Zugänge zu Finanzanlagen betragen 52,87 Mio EUR (1–6/00: 17,15 Mio EUR), und jene zu immateriellen Vermögensgegenständen 17,15 Mio EUR (1–6/00: 10,82 Mio EUR). Das Umlaufvermögen sank um 2% auf 1,67 Mrd EUR (31. Dezember 2000: 1,71 Mrd EUR).

Die Investitionen erhöhten sich im Halbjahr um 19% von 218,35 Mio EUR auf 259,60 Mio EUR und rund 42% flossen in den Bereich R & M. Auf E & P und Erdgas entfielen 23% bzw. 22%. Der Konzernbereich, in dem die im ersten Quartal 2001 erreichte 10%ige Beteiligung an MOL inkludiert ist, lag bei etwa 8%, und auf C & K entfielen 5% der Summe.

Per 30. Juni 2001 standen Bankverbindlichkeiten und Konzern-Clearing-Verbindlichkeiten mit 641,54 Mio EUR (31. Dezember 2000: 732,97 Mio EUR) einem monetären Umlaufvermögen und Konzern-Clearing-Forderungen in der Höhe von 200,40 Mio EUR (31. Dezember 2000: 175,36 Mio EUR) gegenüber. Somit verringerte sich die Nettoverschuldung im ersten Halbjahr um 21% von 557,61 Mio EUR auf 441,15 Mio EUR und der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung dividiert durch Eigenkapital) reduzierte sich beträchtlich von 28% per Jahresende 2000 auf nunmehr 21%.

Cash flows

Der Mittelzufluss aus der Betriebs-tätigkeit erhöhte sich markant von 358,34 Mio EUR auf 580,47 Mio EUR. Die Zunahme ist vor allem bedingt

Bilanzstruktur und Cash flow aus der Betriebstätigkeit konstant stark; Verschuldungsgrad verbessert auf 21%

durch den gestiegenen Periodenüberschuss sowie höhere Abschreibungen und unbare Erträge aus latenten Steuern. Auch bei der Mittelaufbringung zeigte sich eine Erhöhung auf 373,82 Mio EUR (1–6/00: 231,39 Mio EUR). Das Nettoumlaufvermögen ist auf 206,65 Mio EUR auf Grund von Anstiegen in Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen, zB Steuern, sowie durch Rückgänge bei Forderungen und Lagerbeständen angewachsen (1–6/00: 126,95 Mio EUR), und steuerte so seinen Beitrag zum Mittelzufluss aus der Betriebstätigkeit bei.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg von 153,44 Mio EUR auf 229,25 Mio EUR und inkludierte Kapitalzuflüsse aus dem Verkauf von Anlagevermögen in der Höhe von 42,91 Mio EUR (1–6/00: 51,56 Mio EUR).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich auf Grund des Rückgangs bei kurzfristigen Finanzierungen auf 309,03 Mio EUR (1–6/00: 152,75 Mio EUR). Die liquiden Mittel stiegen um 46,42 Mio EUR auf 168,38 Mio EUR, während sie zu Beginn des Jahres bei 121,96 Mio EUR lagen (1–6/00: Steigerung um 54,26 Mio EUR auf 206,34 Mio EUR).

US GAAP

Der Jahres- bzw. Periodenüberschuss und das Eigenkapital weichen hauptsächlich auf Grund unterschiedlicher

Bewertungsregeln für Vermögensgegenstände und Schulden, abweichender Regelungen in der Behandlung von Bewertungsänderungen sowie den Zeitpunkt der Verbuchung von Geschäftsfällen betreffend von den öHGB-Werten ab.

Als die markantesten Überleitungspositionen sowohl für das Eigenkapital wie auch für den Periodenüberschuss sind die Abschreibungen, Restrukturierungsaufwendungen, Pensionen, Lösungskosten und Jubiläumzahlungen sowie die Berichtigungen hinsichtlich der latenten Steuern zu nennen.

Nach US GAAP erhöhte sich das Eigenkapital auf 2,24 Mrd EUR (31. Dezember 2000: 2,12 Mrd EUR) und lag somit um 7% höher als das entsprechende Eigenkapital nach öHGB von 2,10 Mrd EUR. Der Periodenüberschuss für das erste Halbjahr 2001 betrug nach US GAAP 206,63 Mio EUR (1–6/00: 127,91 Mio EUR).

Personal

Per Ende Juni 2001 sank der Personalstand des OMV Konzerns um knapp 1% auf 5.703 Mitarbeiter (31. Dezember 2000: 5.757). Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2000 mit 5.941 Mitarbeitern ergab sich auf Grund von Personalkürzungen und der Änderung der Anzahl von Gesellschaften im Konsolidierungskreis ein Rückgang um 238 Beschäftigte (4%) im Berichtszeitraum 2001.

Exploration und Produktion

2. Q/01	2. Q /00	in Mio EUR	1–6/01	1–6/00	1–12/00
83,02	55,27	EBIT	182,25	128,35	319,54
84,54	58,57	EBIT vor Sondereffekten	185,28	134,81	372,79

Die Nachfrage nach Rohöl stieg um 0,9% auf 75,5 Mio bbl/Tag und die IEA Prognose für das Jahr 2001 wurde auf 76 Mio bbl/Tag geändert. Die weltweite Produktion erhöhte sich um

1,4% auf 76,8 Mio bbl/Tag, wobei die OPEC und die Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) jeweils die Hälfte zu dieser Steigerung beitrugen. Während der durchschnittliche Rohölpreis

Jahresüberschuss nach US GAAP spiegelt gutes Ergebnis wider; Personalstand um 1 % auf 5.703 Mitarbeiter gesunken

Bereichsumsatz stieg um 7 %
durch starken USD/EUR Kurs
und höhere Gaspreise

(Brent) im ersten Quartal bei 25,84 USD/bbl lag und Ende März auf 23,90 USD/bbl zurückgegangen war, erholte er sich danach wieder und erreichte Mitte Mai einen Spitzenwert von über USD 30/bbl. Mit einem Rohölpreis von 26,59 USD/bbl in der ersten Hälfte des Jahres 2001 war der Preis gegenüber demselben Zeitraum im Vorjahr um 1% niedriger (1–6/00: 26,85 USD/bbl). Die Förderquoten der OPEC mit 24,2 Mio bbl/Tag wurden auch im zweiten Quartal eingehalten, wobei allerdings für September 2001 ein Rückgang zu erwarten ist. Gegenüber der starken US-Währung verlor der Euro weiter und so betrug der Mittelkurs 0,90 USD/EUR im Halbjahr. Im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr mit 0,96 USD/EUR büßte der Euro 6,5% seines Wertes ein.

Der Bereichsumsatz von E & P stieg vor allem auf Grund höherer Erdgaspreise und dem beträchtlich gestiegenem USD-EUR Wechselkurs, der die geringeren Rohölpreise wettmachen konnte, um 7% auf 424,12 Mio EUR (1-6/00: 394,90 Mio EUR).

Gesamtproduktion stieg um 5%;
Ergebnisbringer sind hauptsächlich Österreich,
Libyen und Großbritannien

Weiters trug zur Ergebnisverbesserung die Produktionssteigerung bei. Dementsprechend erhöhte sich auch das EBIT, das einen deutlichen Zuwachs um 42% auf 182,25 Mio EUR verzeichnete (1–6/00: 128,35 Mio EUR). Der durchschnittlich im ersten Halbjahr 2001 erzielte Rohölpreis des Unternehmens stieg auf 26,80 USD/bbl (1–6/00: 22,98 USD/bbl). Die Produktionskosten (OPEX) entwickelten sich im Halbjahr weiterhin günstig und sanken auf 4,18 USD/boe (1–6/00: 4,66 USD/boe). Neben den Erträgen aus Österreich leisteten vor allem die internationale Aktivitäten in Libyen und in Großbritannien einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis. Die Explorationskosten verdoppelten sich im ersten

Halbjahr, bedingt durch zusätzliche Aktivitäten in Australien, Sudan und Vietnam, auf 37,67 Mio EUR (1-6/00: 18,64 Mio EUR).

Die Quartalsvergleiche zeigen, dass der Trend des EBIT im 2.Q/01 den kumulativen Zahlen entsprechen und es gegenüber 2.Q/00 um 50% auf 83,02 Mio EUR anstieg. Der Rückgang im Vergleich zum 1.Q/01 mit 99,23 Mio EUR ist auf höhere Explorations- und Produktionskosten zurückzuführen, die sich mit der Fortdauer laufender Projekte unterschiedlich entwickeln und deshalb nicht gleichmäßig allen vier Quartalen zugeordnet werden können. Weitere Einflussfaktoren waren saisonal bedingt niedrigere Verkäufe bei Erdgas sowie — durch unterschiedliche Förderpläne in den Quartalen — geringere Verkaufsmengen gegenüber 1.Q/01.

Die Gesamtproduktion von Erdöl, NGL (Natural Gas Liquids) und Erdgas stieg in der Berichtsperiode um etwa 5% auf 14,47 Mio boe (1–6/00: 13,84 Mio boe). Dies entspricht einer Tagesproduktion von nahezu 80.000 boe (1–6/00: etwa 78.000 boepd).

Die Produktion von Erdöl und NGL stieg hauptsächlich auf Grund der erhöhten Produktion in Libyen und Österreich um 2% auf 9,96 Mio bbl (1-6/00: 9,77 Mio bbl), wodurch die geringere Produktion in Australien kompensiert werden konnte. Die Erdgasproduktion verzeichnete im Halbjahr 2001 einen Anstieg um 11% auf 27,06 Mrd m³ (1-6/00: 24,46 Mrd m³). Dieser Zuwachs resultierte vor allem aus höheren Produktionsmengen von Österreich, Libyen und Australien, die den Rückgang der Erdgasfördermengen in Großbritannien auffangen konnten.

Erdgas

2. Q/01	2. Q/00	In Mio EUR	1–6/01	1–6/00	1–12/00
25,23	21,29	EBIT	58,23	52,82	104,97
25,51	21,55	EBIT vor Sondereffekten	58,78	53,30	111,95

Der im ersten Quartal 2001 spürbar rückläufige Verbrauch an Erdgas wurde durch die positive Entwicklung im zweiten Quartal wettgemacht. Insgesamt stieg der Bedarf gegenüber Vorjahr, vor allem witterungsbedingt, bei allen Kundengruppen an. Für das erste Halbjahr 2001 wurde der Verbrauch an Erdgas auf etwa 4,0 Mrd m³ geschätzt (Zuwachs um 4 %).

Der Bereichsumsatz stieg im Berichtszeitraum um 21% auf 678,42 Mio EUR (1–6/00: 562,79 Mio EUR). In erster Linie war diese Steigerung eine Folge der höheren Erlöse aus dem Geschäftsfeld Supply, die vor allem von den hohen Erdgaspreisen, welche erfahrungsgemäß der Entwicklung der Rohölpreise auf dem Weltmarkt nachhinken, profitieren konnten.

Dies war auch die Hauptursache für die Verbesserung des EBIT, das einen Zuwachs um 10 % auf 58,23 Mio EUR (1–6/00: 52,82 Mio EUR) zu verzeichnen hatte. Alle drei Geschäftsfelder des Bereichs Erdgas - Supply, Carrier und Marketing – zeigten im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahrs eine positive Entwicklung, die hauptsächlich durch die gute Kostenstruktur und das günstige Marktumfeld bedingt war.

In der Quartalsbetrachtung zeigt sich folgendes Bild: Das EBIT stieg auf beträchtliche 25,23 Mio EUR (2.Q/00: 21,55 Mio EUR). Dies war der verbesserten Performance in den Geschäftsfeldern Supply, Speichergeschäft und Marketing zu verdanken. Die Erträge

blieben im 2.Q/01 hinter jenen des 1.Q/01 zurück. Die Gründe liegen bei niedrigeren Verkaufsmengen und Importerlösen, die die schwächere Nachfrage entsprechend dem langfristigen saisonalen Verhalten widerspiegeln.

In den ersten sechs Monaten verzeichneten die Importmengen, ausgelöst durch die höheren Preisniveaus bei Erdgas, einen leichten Rückgang um 1% auf 2,94 Mrd m³ (1–6/00: 2,96 Mrd m³). Die Absatzmenge (exklusive Eigenproduktion) blieb mit 2,81 Mrd m³ konstant.

Das Ergebnis für Transit- und Speichergeschäft wird vor allem durch langfristige Verträge bestimmt. Im ersten Halbjahr lief ein Speichervertrag aus, wurde aber mit vergleichbaren Bedingungen erneuert. Zusätzlich wurden erstmals kleinere, kurzfristigere Lieferverträge mit hoher Flexibilität abgeschlossen. Per 30. Juni blieb das gespeicherte Erdgasvolumen für OMV-Kunden mit 1,10 Mrd m³ stabil.

Dem neuen Geschäftsfeld Marketing gelang es mit kontinuierlicher Aufbauarbeit am Markt und mit attraktiven Vorschlägen für bestehende und künftige Kunden seine Position auf dem Markt zu festigen.

Gestiegene Erdgaspreise und Kostenverbesserungen führten zu gestiegenen Ergebnissen in allen drei Geschäftsfeldern

Raffinerien und Marketing

2. Q/01	2. Q/00	In Mio EUR	1–6/01	1–6/00	1–12/00
61,14	40,44	EBIT	116,32	23,84	79,21
68,35	49,12	EBIT vor Sondereffekten	130,74	38,38	191,71

Das Konsumverhalten zeigte auf den verschiedenen Märkten für Erdölprodukte ein unterschiedliches Bild. In Österreich betrug der Zuwachs im ersten Halbjahr 2001 insgesamt 3 % und der Verbrauch erhöhte sich vor allem auf Grund der geringen Heizölmengen im Vorjahr auf etwa 5,3 Mio t. Diese Steigerung stammte ausschließlich aus dem Bereich der Mitteldestillate, wobei hier besonders Heizöl Extraleicht hervorstach. Der Benzinverbrauch ging um etwa 4 % zurück. In Deutschland wurde der Zuwachs vor allem durch höhere Absätze bei Heizölen auf zirka 2 % geschätzt. Benzin und Diesel verzeichneten Verbrauchsrückgänge, da die Autofahrer die niedrigeren Pumpenpreise im benachbarten Ausland ausnutzten (Tanktourismus) bzw. den Gebrauch von Kraftfahrzeugen wegen der hohen Preise einschränkten. In Mittel- und Osteuropa wird für den Berichtszeitraum ein stabiles Marktvolumen erwartet. Ein geringerer Verbrauch zeichnet sich für Ungarn und Tschechien, ein stabiler Markt für Slowenien und ein Zuwachs von bis zu 2 % in den anderen Staaten ab. Insgesamt geht man bei Benzin von einer Verbrauchssteigerung von knapp 1 % und bei Diesel von zirka 2 % aus.

Der Bereichsumsatz stieg vor allem auf Grund der höheren Produktenpreise und Absatzmengen um 16 % auf 2.906,96 Mio EUR (1–6/00: 2.507,18 Mio EUR). Nach erfolgreichem Abschluss der geplanten Wartungsstillstände bei einigen Raffinerieanlagen im letzten Jahr erreichten die Produktionsmengen im Berichtsjahr wieder ein normales Niveau.

Das EBIT für R&M zeigte im ersten Halbjahr 2001 eine deutliche Verbesserung und belief sich auf 116,32 Mio

EUR (1–6/00: 23,84 Mio EUR). Diese Steigerung war wiederum hauptsächlich auf die wesentlich besseren Margen und Mengenzuwächse im Bulk- sowie, wenn auch in geringerem Ausmaß, im Marketing-Geschäft zurückzuführen. Auch das Petrochemieergebnis trug mit 52,46 Mio EUR wesentlich zum EBIT bei. Hauptfaktor dafür waren gestiegene Absatzmengen, die den Margenrückgang ausgleichen konnten (1–6/00: 34,75 Mio EUR).

Dies sind auch die Gründe für die Steigerungen im 2.Q/01 gegenüber 2.Q/00 mit einer Ausnahme: der Beitrag der Petrochemie fiel auf Grund wesentlich geringerer Margen, die auch durch gesteigerte Absatzmengen nicht wettgemacht werden konnten, geringer aus. Auch im Vergleich zu den Petrochemie-Ergebnissen im 1.Q/01 zeigte sich ein Rückgang, der durch niedrigere Margen und kleine Mengeneinbußen hervorgerufen war. In Marketing verbesserten sich die Marktbedingungen gegenüber dem Vorjahr, sodass in beiden Quartalen durchgehend stärkere Beiträge erwirtschaftet werden konnten. Der größte Teil stammte aus den internationalen Aktivitäten des Konzerns, und hier im Speziellen aus dem Commercial Geschäft (Handel).

Die Absatzmengen der Raffinerien stiegen um 10 % auf 5,91 Mio t (1–6/00: 5,37 Mio t). Die Raffinerie Schwechat verkaufte insgesamt 4,24 Mio t (einschließlich Exporte, Petrochemieprodukte und Lohnverarbeitung) und erzielte eine Steigerung von rund 9 % (1–6/00: 3,90 Mio t). In Burghausen erhöhte sich der Absatz um 13 % und belief sich auf 1,66 Mio t (1–6/00: 1,47 Mio t). Die Exporte aus Schwechat, vor allem an die Marketing-Töchter in Mittel- und Osteuropa, ent-

R&M zeigte stärksten Zuwachs und konnte das EBIT fast verfünffachen; Verbesserungen im Bulk- und Petrochemiegeschäft

wickelten sich positiv und verzeichneten einen beachtlichen Zuwachs von 16% auf 0,73 Mio t (1–6/00: 0,63 Mio t). Da es im ersten Halbjahr 2001 keine planmäßigen Stilllegungen gab, verfügte OMV wieder über ihre volle Verarbeitungskapazität, wodurch sich der Rohöleinsatz auf 6,04 Mio t und die Auslastung auf 94% (1–6/00: 90%) erhöhten. Der Auslastungsgrad in Schwechat erreichte 91% (1–6/00: 84%) und Burghausen lief über Vollauslastung (1–6/00: 99%). Die Lohnverarbeitungs mengen stiegen um 5% auf 0,96 Mio t (1–6/00: 0,92 Mio t).

Absatzmengen in Marketing um 13% auf 3,77 Mio t gestiegen; Marktanteil bei 15% stabil

In Marketing stieg der Absatz der konsolidierten österreichischen und internationalen Tochtergesellschaften um nahezu 13% auf 3,77 Mio t (1–6/00: 3,35 Mio t). Die höheren Handelsmengen vor allem aus dem internationalen Commercial-Geschäft konnten die geringfügigen Absatzrückgänge im österreichischen Tankstellennetz kompensieren. Das abwartende Kaufverhalten der Konsumenten scheint vorüber zu sein.

Die internationalen Absatzmengen erhöhten sich signifikant um 18% auf 2,16 Mio t (1–6/00: 1,83 Mio t) und in

Österreich um nahezu 7% von 1,51 Mio t auf 1,61 Mio t.

Seit Jahresende 2000 verringerte sich das Tankstellennetz des OMV Konzerns um 5 auf insgesamt 1.131 Tankstellen (Österreich: 535; international: 596). Die Schließung von Tankstellen in Österreich wurde nahezu vollständig durch die Erweiterung des internationalen Tankstellennetzes kompensiert: In Italien kamen 6 Tankstellen hinzu und in Rumänien und Bulgarien wurden jeweils 5 weitere Anlagen fertiggestellt und in Betrieb genommen. Abzüglich Schließungen stieg das internationale Netz insgesamt um 8 Stationen.

Verglichen mit 30. Juni 2000 waren in Österreich 26 Tankstellen weniger in Betrieb und der Stand per Ende Juni 2001 lag bei 535 Tankstellen. Im Ausland erhöhte sich das Netz um 34 neue Tankstellen auf 596 Stationen (30. 6. 2000: 562).

Gemäß vorläufigen Zahlen blieb der durchschnittliche Marktanteil des OMV Konzerns im Tankstellengeschäft mit 15% unverändert, wobei der Anteil in Österreich bei etwa 20% und international bei rund 12% liegt.

Chemie und Kunststoffe

2. Q/01	2. Q/00	in Mio EUR	1–6/01	1–6/00	1–12/00
6,05	3,07	EBIT	23,73	6,70	35,47
6,05	4,23	EBIT vor Sondereffekten	23,53	8,01	28,57

Entgegen den Erwartungen verzeichneten die Bestellungen und Absatzmengen für Pflanzennährstoffe bedingt durch das schlechte Wetter einen Rückgang. Allerdings wurde der Markt und damit auch die Preisniveaus von Kalkammonsalpeter- und Mehrnährstoffdünger durch Reduktion von Produktionskapazitäten in Westeuropa um zirka 4 Mio t stabilisiert.

Die Nachfrage nach Melamin lag im ersten Halbjahr und im Besonderen im

2. Quartal 2001 deutlich unter Vorjahresniveau, da die konjunkturellen Aussichten sowohl für die europäischen wie auch für die amerikanischen Märkte deutlich gedämpft waren. Allerdings stieg das Preisniveau in beiden Quartalen signifikant an.

Der Bereichsumsatz stieg im Berichtszeitraum um 2% auf 210,77 Mio EUR (1–6/00: 206,30 Mio EUR). Der Grund hierfür waren, trotz eines Rückgangs in den Absatzmengen, die höheren Pro-

EBIT durch höhere
Produktenpreise und
Margen verbessert

duktenpreise für Pflanzennährstoffe und Melamin.

Dementsprechend kam es durch die höheren Margen zu einer mehr als Verdreifachung des EBIT auf 23,73 Mio EUR (1-6/00: 6,70 Mio EUR). Gegenüber 2.Q/00 war das Ergebnis für das 2.Q/01 in etwa doppelt so hoch, was die gestiegenen Margen bei geringeren Absatzmengen widerspiegelt.

Die Erlöse bei Melamin stiegen auf Grund von Preiserhöhungen, die sich schon während der letzten Quartale im Jahr 2000 bemerkbar machten, und die den niedrigeren Absatz durch Nachfragerückgang vor allem von Seiten der europäischen Holzverarbeitenden In-

dustrie kompensierten. Das Geschäftsfeld Pflanzennährstoffe zeigte dieselbe Entwicklung wie die Industrie. Die Absatzmengen gingen im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahrs um 38 % zurück, was zu hohen Lagerbeständen führte. Die Erlöse verbesserten sich allerdings markant; vor allem bei Kaliumsalpeter. Im Geschäftsfeld Geotextilien wurde der Absatz im ersten Halbjahr 2001 um 11 % beträchtlich gesteigert. Damit konnten die, auf Grund gestiegener Polypropylen-Preise, gesunkenen Margen ausgeglichen werden. Das Geschäftsfeld Geotextilien lieferte damit einen stabilen Beitrag zu den Bereichsergebnissen, die sich gegenüber dem Vorjahr um 30% verbesserten.

Ausblick 2001

Die guten Ergebnisse im ersten Halbjahr dieses Jahres spiegeln sowohl das günstige wirtschaftliche Umfeld als auch die positiven Effekte der Kosteneinsparungsprogramme wider. Der Konzern erwartet, dass sich die Ergebnisse für das Gesamtjahr gegenüber dem Vorjahr verbessern sollten. Allerdings erscheint eine ähnlich gute Entwicklung für das zweite Halbjahr eher unwahrscheinlich, da sich ein gewisser Druck auf die Margen abzeichnet.

Vorstand erwartet eine Stärkung und Absicherung der Ertragskraft bzw. des berichteten Ergebnisses in 2001

Im Bereich E & P sollte es dank der anhaltend hohen Rohölpreise und der positiven Auswirkungen der geringeren Produktionskosten möglich sein, ein ähnliches Ergebnis wie im letzten Jahr zu erzielen. Jene Faktoren, die im letzten Jahr den Bereich Erdgas beeinflusst hatten, werden aller Wahrscheinlichkeit nach auch heuer zum Tragen kommen: Mögliche Einbußen aus der Handelstätigkeit sollten größtenteils durch bessere Ertragskraft im Transport aufgefangen werden können. Bei R & M sollten beide Geschäftsfelder ihre Profitabilität verbessern können. Es wird davon ausgegangen, dass die Petrochemiemargen weiterhin unter Druck stehen werden. Da aber die im

Jahr 2000 stattgefundenen Wartungsstillstände und Einmalaufwendungen in diesem Jahr nicht zum Tragen kommen, wird heuer insgesamt mit einer wesentlichen Verbesserung des Ergebnisses aus dem Raffineriegeschäft gerechnet. Im August wird es zu einem Wartungsstillstand des Fluid Catalytic Crackers (FCC) kommen, um den Produktionsablauf zu verbessern. In Marketing erwartet sich OMV bessere Ergebnisse, vor allem aus den internationalen Aktivitäten. In Serbien wurde eine Tochtergesellschaft bereits gegründet und in Bosnien-Herzegowina soll noch heuer eine folgen.

Die Umfeldbedingungen lassen einen beträchtlichen Zuwachs der Erlössituation im C & K-Bereich erwarten. Die niedrigen Preise für Pflanzennährstoffe, Melamin und Harnstoffe, besonders in den Jahren 1999 und 2000, haben sich deutlich erholt, wenngleich für den Rest dieses Jahres eine geringere Nachfrage nach Melamin erwartet wird.

Für die at-equity-Beteiligung an Borealis wird ein beträchtlich unter dem Niveau des letzten Jahres liegendes Er-

gebnis erwartet. Borealis wird sich in der zweiten Jahreshälfte einer geringen Nachfrage und einem anhaltenden Druck auf die Margen gegenüber sehen, womit sich für 2001 ein konjunktureller Abschwung abzeichnet.

Die vorgesehenen Investitionsaufwendungen bleiben für die nächsten drei Jahre unverändert, wobei etwa 70 % der gesamten Investitionsausgaben (CAPEX) von 2 Mrd EUR für R & M und E & P und etwa 20 % für den Erdgasbereich vorgesehen sind. Für 2001 werden die CAPEX (ohne Akquisitionen) wahrscheinlich geringfügig unter dem Jahresdurchschnitt des Dreijahresbudgets liegen, da Verzögerungen bei einigen Entwicklungsprojekten in E & P sowie bei einigen Projekten in R & M auftraten. Die strategischen Eckpfeiler des OMV Managements zur Verbesserung der Ertragskraft des OMV Konzerns sind weiterhin Wachstum, ein Augenmerk auf Restrukturierungsprogrammen und Effizienzsteigerung.

Potentielle Wachstumsmöglichkeiten ergeben sich auch durch den Konsolidierungsprozess der Branche in Mittel- und Osteuropa. So wurde OMV eingeladen, ein Angebot für den Erwerb eines Anteils von 17,58 % am polnischen Ölkonzern PKN Orlen zu legen. Dieses Angebot wurde am 13. August abgegeben und dies könnte eine weitergehende Kooperation mit PKN in den relevanten Märkten sowie der erste Schritt in der Konsolidierung in Mittel- und Osteuropa bedeuten. Der von der polnischen Seite vorgelegte Zeitplan sieht vor, dass in der nächsten Woche eine Entscheidung bezüglich der Aufnahme von Exklusivgesprächen mit einem der Anbieter vorliegen sollte und dass in den nächsten Wochen die Verhandlungen bezüglich einer Beteiligung durchgeführt werden sollten.

Wien, am 14. August 2001

Der Vorstand

Offen für mehr Information:

Wenn Sie weitere Unterlagen benötigen oder gerne in unser Informationsservice für AktionärInnen und InteressentInnen OMV TICKER aufgenommen werden wollen, dann kontaktieren Sie uns bitte:

OMV Aktiengesellschaft, Internet: www.omv.com
Investor Relations, Mag. Brigitte H, Juen, Otto-Wagner-Platz 5, 1090 Wien
Tel.: (01) 404 40-1324 oder 1622, Fax: (01) 404 40-9496,
24-Stunden-Telefon: (01) 404 40-1600; E-Mail: investor.relations@omv.com

Golin Harris Ludgate
Claudine Cartwright, 111 Charterhouse Street, London EC1M 6AW, UK
Tel.: + 44 207 216 45 12, Fax: + 44 207 216 45 02,
E-Mail: ccartwright@golinharris.com
Peter Zambelli, The Chrysler Building, 405 Lexington Avenue,
New York, NY 10022, USA
Tel.: + 1 212-309-1436, Fax: + 1 212-697-3720,
E-Mail: pzambelli@golinharris.com